



Presseinformation

Landshut, 12.08.25

Verantwortlich: Weise-Melcher

Renaturierung Donauufer bei Hienheim

Das Wasserwirtschaftsamt Landshut plant die Renaturierung eines Uferabschnitts östlich des Ortsteils Hienheim.

Das Wasserwirtschaftsamt Landshut plant die Renaturierung eines Uferabschnitts sowie den Wiederanschluss eines Donaualtwassers östlich des Ortsteils Hienheim. An der Umsetzung der Maßnahme beteiligt sich die Gemeinde Neustadt a.d. Donau sowohl finanziell als auch mit einem Grundstückstausch. Ein Altwasser im Auwald zwischen Deich und Donau lag bisher im Eigentum der Stadt und wird für die Projektrealisierung gegen ein naheliegendes Wiesengrundstück des Wasserwirtschaftsamtes getauscht.

Dieses Altwasser soll reaktiviert werden und wird folglich bei kleineren Hochwassern wieder mit der Donau verbunden sein. Der Zulauf in Form einer Außenmulde wird entlang bereits vorhandener, natürlicher Eintiefungen realisiert und nicht durchgehend wasserführend sein. Außerdem soll die noch vorhandene Wasserfläche punktuell vertieft werden und somit ein Trockenfallen, wie es in den letzten Jahren drohte, vermieden werden. Dadurch werden kleinere Fische im Sommer vor dem Austrocknen und im Winter vor Frost bewahrt.

Zusätzlich wird linksseitig der Donau das Ufer umgestaltet und ökologisch aufgewertet. Ziel ist dabei die Förderung der ursprünglichen Uferdynamik in diesem Abschnitt und die sukzessive Entwicklung und Beibehaltung der Weichholzaue, wodurch die Artenvielfalt sowohl am Ufer als auch im Gewässer begünstigt wird. Insgesamt wird die Maßnahme dahingehend ausgeführt, dass keine zusätzlichen Senken oder Mulden mit stehendem Wasser entstehen und das Ökosystem stabilisiert wird. Durch diese Voraussetzungen wird auch aufgrund der dann vermehrt auftretenden natürlichen Fressfeinde eine rückläufige Entwicklung der Mückenpopulation erwartet.

Mit der Maßnahme will das Wasserwirtschaftsamt Landshut den Verpflichtungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie nachkommen und den ökologischen Zustand der Donau nachhaltig verbessern. Neben der ökologischen Optimierung wird zudem natürlicher Retentionsraum für den Hochwasserfall geschaffen.

Das geplante Vorhaben wurde mit der Stadt Neustadt a. d. Donau und der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.

Eine Baugenehmigung liegt bereits vor, sodass die erforderlichen Bauarbeiten



für die Renaturierung in Kürze beginnen. Überschüssiger Humus, der bei Erdarbeiten anfällt wird verwertet, die Arbeiten werden von der Flussmeisterstelle Neustadt ausgeführt.

Sofern es die Witterungsverhältnisse erlauben, soll der Baubetrieb innerhalb von drei Wochen abgeschlossen sein.

Baustellenverkehr im Ortskern über die Hangstraße oder Zur Fähre ist nicht zu erwarten und wird lediglich über die „Panzerstraße“ erfolgen. Für mögliche Beeinträchtigungen während der Bauzeit bittet das Wasserwirtschaftsamt Landshut um Verständnis.

